



Baumgespenster- Ich sehe was, was du nicht siehst

Jahrgangsstufen	1/2
Fächer	Kunst, Heimat- und Sachunterricht
Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele	Sprachliche Bildung, Kulturelle Bildung, Bildung für Nachhaltige Entwicklung (Umweltbildung, Globales Lernen)
Zeitrahmen	2-3 Unterrichtseinheiten
Benötigtes Material	Naturmaterialien (Blätter, Zapfen, Zweige, Moos, Rinde uvm.) Salzteig bzw. Ton Fotomaterial zu dem Thema „Baumgesichter“ aus dem Internet

Kompetenzerwartungen

Ku 1/2 2 Gestaltete Umwelt

Die Schülerinnen und Schüler ...

- ordnen und beschreiben verschiedene Materialien aus ihrer Umgebung im Hinblick auf bestimmte Eigenschaften, um damit eigene Werke zu gestalten und diese z. B. in Objektkästen oder Vitrinen zu präsentieren.
- erproben Bearbeitungs- und Verbindungsmöglichkeiten von Materialien, um daraus eine sinnvolle Materialauswahl für den Bau oder die Umgestaltung dreidimensionaler Gegenstände zu treffen.

Aufgabe

Die Schülerinnen und Schüler der ersten Jahrgangsstufe setzen sich bei dieser Aufgabe mit der unmittelbaren Landschaft, der Natur auseinander. Mit Freude und Begeisterung entdecken die Kinder Gesichter in Bäumen anhand von Bildbeispielen (z. B. aus dem Internet) und nehmen diese wahr. Die Auseinandersetzung mit den angebotenen Naturmaterialien (Moos, Blätter, Zapfen, Rinde, Äste und Zweige uvm.) regt die Schülerinnen und Schüler zum Handeln an und lässt sie kreativ werden, eigene Gesichter aus den angebotenen Gegenständen zu schaffen. Ein Ordnen und Beschreiben der Naturmaterialien bringt die Kinder zum Verbalisieren und Finden von Lösungen. (z. B. das weiche Moos als Haare, die runden Zapfen als Augen und die raue Rinde als Mund). In einem Bodenbild gestalten sie Baumgespenster nach ihren eigenen Vorstellungen, die im Anschluss an Bäumen im Pausenhof bzw. in der unmittelbaren Schulumgebung angebracht werden. Um die Natur zu schützen, eignen sich hier Ton oder Salzteig als sogenannte „Kleber“- Verbindung für die Naturmaterialien mit den Baumstämmen. Dieser verschwindet wie die Gespenster ohne Rückstände, je nach Witterung.

Kompetenzorientierte Arbeitsaufträge

- Betrachte die Bildbeispiele genau. Erzähle, was du entdeckst und wahrnimmst.
- Die Baumgesichter sind aus Naturgegenständen entstanden. Schau dir die Körbe mit den Materialien an, beschreibe und benenne! (z. B. das weiche Moos, die raue Rinde, die harten Zapfen uvm.)
- Lege mit deinem Partner eigene Gesichter auf den Tonkarton. Experimentiere mit den Materialien und finde mehrere Möglichkeiten für ein Baumgespenst.
- Stellt euer „Lieblingsgesicht“ den anderen in der Klasse vor. Welche Materialien habt ihr für Nase, Mund, Augen, Ohren gewählt? Passt die Anordnung, die Abstände der Augen zu Mund und Nase?
- Nimm die Materialien für das Baumgespenst mit ins Freie und suche mit deinem Partner einen Baum für das Gesicht.
- Befestige nun die Naturgegenstände an der Baumrinde und lass ein Baumgespenst entstehen. Achte auf eine gute Anordnung, und dass manche Materialien mehr, manche weniger Ton/ Salzteig benötigen.
- Schau die entstandenen Baumgespenster der anderen Kinder an. Passen die Anordnungen, sind ansprechende Gesichter entstanden? Erzähle von deinen Eindrücken.

Quellen- und Literaturangabe

Mögliche Werke zum Einstieg: Fotomaterial aus dem Internet unter dem Suchbegriff „Baumgesichter“

Hinweise zum Unterricht

Mit viel Motivation entdecken die Schülerinnen und Schüler Gesichter in der Umwelt. Hier finden sie in ausgewählten Fotografien aus Internet und Büchern Gesichter, die an Bäumen entstanden sind. Ob es nun Augen aus Astlöchern sind, ein abgebrochener Ast den Eindruck einer Nase vermittelt: Den Kindern macht es Freude, genau hinzusehen und ihre Wahrnehmungen zu schildern. Sind erst einmal die Gesichter entdeckt, entsteht ein reger Austausch über Augen, Mund und Nase. Die mitgebrachten Materialkörbe mit den Naturgegenständen fordern nun die Schülerinnen und Schüler heraus. Ein Benennen und ggf. Ordnen der unterschiedlichen Naturfundstücke bringt die Kinder bereits in ein kreatives Handeln. Die Materialien werden angefasst, gefühlt und beschrieben. (z. B. weiches Moos, harte Zapfen, raue Rinde uvm.) Schnell beginnen die Schülerinnen und Schüler von sich aus mit dem Ausprobieren. Zapfen werden als Augen benutzt, ein buntes Blatt dient als Hut und das Moos könnte als Haar verwendet werden. Sehr kreativ und mit viel Fantasie gehen die Kinder an die Aufgabe heran. Gemeinsam mit dem Partner bietet es sich an, durch spielerisches Experimentieren mehrere Gespenstergesichter auf Tonkarton zu legen. Hierbei gilt es, stets auf die Anordnung und die Abstände zwischen Nase, Mund, Augen, Ohren und Haar zu achten, damit ein guter Gesamteindruck entsteht. Es stellt sich die Frage nach der Befestigung der Gesichter an den Bäumen: Kleben, Klammern, Schrauben, alle diese Verbindungsmöglichkeiten schaden der Natur. Salzteig oder Ton lösen sich jedoch gemeinsam mit den Gespenstern wieder auf und verschwinden ohne Rückstände. Beim Anbringen der Naturmaterialien

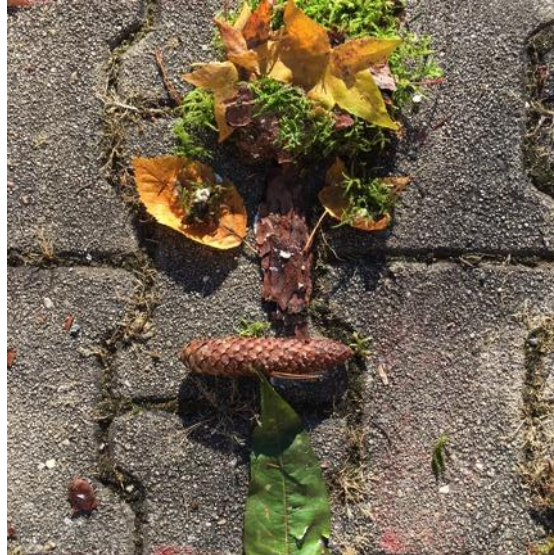
mit Ton/ Salzteig merken die Kinder schnell, dass für leichte Sachen weniger „Kleber“ und für schwere Naturmaterialien mehr benötigt wird. In kurzer Zeit entstehen ansprechende Gesichter. Ein Rundgang sowie ein gemeinsames Betrachten der Ergebnisse bietet allen die Gelegenheit, die Lösungen anderer unter Einbezug der Gestaltungskriterien wahrzunehmen und sich darüber auszutauschen. Bevor die Baumgespenster wieder verschwinden, ist eine Verknüpfung mit dem Lernbereich „Visuelle Medien“ zu empfehlen. Fotos von den Gesichtern können auch als Schreibanlass im Fach Deutsch genutzt werden. Ebenso könnte eine kleine Ausstellung im Schulhaus unter dem Motto „Findest du mich?“ für die Mitschüler geplant werden.

Beispiele für Produkte und Lösungen der Schülerinnen und Schüler



Materialkörbe für den Unterricht

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten an ihren Baumgespenstern. Entwürfe werden zunächst auf dem Boden vorgelegt. In Partnerarbeit geht es los.



Die Baumgespenster sind fertig- Wann werden sie wieder verschwunden sein?



Zwei Zapfen als Augen, eine Nase aus Moos und eine Baumrinde als Mund machen dieses Baumgesicht aus. Durch die schräggestellten Zapfen als Augen wirkt das Baumgespenst etwas gefährlich. Die enge Anordnung der Naturmaterialien lässt ein gut- wirkendes Gesicht entstehen.



Zwei Zapfen als Augen, ein Oberlippenbart aus Moos und ein Stückchen Holz als Mund lassen ein langgezogenes Baumgesicht entstehen. Die Haare sind ebenfalls aus Moos und ein kleiner Blatt-Hut rundet das ganze Gespenst ab. Die Dünne des Baumes hat es den Kindern nicht leicht gemacht, den Gesamteindruck eines Gesichtes entstehen zu lassen.

Anregungen zum weiteren Lernen

- Betrachten von Guiseppe Arcimboldos Tafelbildern aus Früchten, Blumen, Blättern uvm. (siehe auch LIS-Beispiel „Guiseppe Arcimboldo: Ein Bild für den König“)
- Verknüpfung mit dem Lernbereich „Visuelle Medien“: Die Schülerinnen und Schüler fotografieren ihre Baumgespenster und stellen ihre Fotos im Schulhaus aus mit dem Suchauftrag für die anderen Kinder „Ich sehe was, was du nicht siehst! – Findest du mich im Pausenhof?“
- Die Schülerinnen und Schüler schreiben im Fach Deutsch kurze erzählende Text bzw. Rätsel zu ihren Baumgespenstern.